

Die Demo vom 15. August 1981 richtete sich gegen die Zensurversuche durch die politische Staatsanwaltschaft (die BI veröffentlichte im Gegensatz zur offiziellen Presse bei ihr eingehende Bekennerbriefe) und gegen die Verfolgung der *weißen rose* nach § 129 und 129 a - Bildung einer kriminellen bzw. terroristischen Vereinigung, die das AKW-Brokdorf mit allen Mitteln verhindern will.

Pressebericht vom 18. August 1981 in der Wilsterschen Zeitung:

Rösler sieht Volksverhetzer in der BUU und „Weiße Rose“

Zu Vorfällen in Itzehoe: „Die Hintermänner sind die eigentlichen Verbrecher“

I t z e h o e. Der Itzehoer CDU-Landtagsabgeordnete und Kreisrat Georg Rösler hat die Hintermänner der gewalttätigen Demonstration am Sonnabend in Itzehoe als „die eigentlichen Verbrecher“ bezeichnet. Im Zusammenhang mit den Vorfällen am Sonnabend in Itzehoe von Demonstration zu sprechen, ist nach den Worten Röslers „eine Beleidigung all denen gegenüber, die friedlich nach Recht und Gesetz für oder gegen etwas demonstrieren“.

Die meist jungen Leute, die überwiegend von außerhalb anreisen und immer wieder an solchen Veranstaltungen teilnehmen und damit Recht und Gesetz verletzen, seien — so Rösler — „Opfer von verbrecherischen antidemokratischen Kräften, die den Idealismus von jungen Leuten miß-

brauchen“. MdL Rösler sah in der BUU und in der Bewegung „Weiße Rose“, die zu der Aktion in Itzehoe aufgerufen hatten, „die eigentlichen Volksverhetzer, gegen die wir entschieden vorgehen müssen, wenn wir unseren Rechtsstaat erhalten wollen.“

Wörtlich heißt es in einer Presseerklärung des CDU-Landtagsabgeordneten: „Wir Itzehoer Brüder wünschen nicht, daß solche Elemente herbeordert werden, um friedliche Bürger beim Einkaufen zu stören und Schaufensterscheiben einzuwerfen. Morgen schon kann ein solcher Stein einen Menschen oder ein unschuldiges Kind treffen. Können diejenigen, die zu solchen Aufzügen aufrufen, das verantworten? Oder kalkulieren sie solche Vorfälle bewußt in ihr schmutziges Geschäft ein?“

